

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halbersche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönshahl u. das Amt Lüdenscheld

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,25 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 35 Pfg. Zustellgebühr, durch Posten 1,25 RM. einschl. Postenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — Einzelhefte: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzelle im Textteil 30 Pfg., Nachschlüssel A Preisliste 4 Biffergebühren 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm Wellitz — Schalksmühle: Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Waffers — Kierspe: Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr 66

Samstag, den 18. März 1939

4. Jahrgang

Triumphfahrt des Führers durch Mähren

Unendlicher Jubel beim Aufenthalt in Brünn - Triumphaler Einzug in Wien

Brünn, 17. März. Am Morgen des 17. März traf der Führer auf der Fahrt nach Brünn in Olmütz ein, nachdem er das im Oktober befreite Altwater-Gebiet passiert hatte.

Gegen 11 Uhr wird das Gebiet der großen deutschen Volksinsel Brunn erreicht. Die Erinnerung taucht auf an die Oktobertage, als bei den großen Kumbungen in Znaim und Nikolsburg die Abordnungen des Brünner Deutschtums mitten in der jubelnden Menge ihrer befreiten Brüder standen und mit Sprechbären und Spruchbändern den Wunsch und die Bitte immer wieder verkündeten, daß auch Brünn ins Reich heimkehren möchte. Jetzt ist dieser tiefste Herzenswunsch der Brünner Deutschen erfüllt. Die Errichtung des Protektorats Böhmen und Mähren hat ihnen die Reichsbürgerschaft gegeben.

Um 11.10 Uhr läuft der Sonderzug des Führers auf dem festlich geschmückten Bahnhof in Brünn ein. Im Augenblick, als der Führer im Bahnhof Brünn einläuft, brausen deutsche Bomberstaffeln über die Stadt dahin, ein herrliches Zeichen deutscher militärischer Kraft und Stärke.

Unendlicher Jubel der Tausende, die zusammengeströmt sind, den Führer zu grüßen, braust empor. Die ganze Stadt prangt im Schmuck der Hakenkreuzflaggen. Die Fenster sind mit Hakenkreuzfahnen und mit Tannengrün geschmückt. Hoch über der Stadt liegt der Dom, ein kostbares Zeichen deutscher gotischer Baukunst.

Auf dem Bahnhof in Brünn sind zur Meldung beim Führer angetreten: der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe 5, General der Inf. Ritt der Kommandierende General des 18. Armeekorps, General der Inf. Bayer, ferner Bauleiter Reichskommissar Bärkel und Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart, die sich zum Führer in den Befehlswagen des Sonderzuges begaben.

Nach einer kurzen Besprechung im Befehlswagen trat der Führer die Fahrt durch die Straßen des tausendjährigen Brünn an. Vor dem Bahnhof schritt der Führer unter den Klängen des Präzisionsmarsches und der Nationalhymnen die Front der Ehrenkompanie des Heeres, gestellt vom Inf.-Regt. 133 (Lin.), ab. Ungeheurer Jubel der befreiten Brünner Bevölkerung grüßte den Führer auf dem Bahnhofsvorplatz.

Der Führer fuhr sodann, immer wieder umtost von der unbeschreiblichen Begeisterung der Deutschen, die aus ganz Mähren nach Brünn zusammengeströmt waren, die Paradeaufstellung der gesamten 2. Panzerdivision ab und begab sich in das Rathaus, wo er durch den deutschen Bürgermeister der Stadt

und die deutschen Vertreter der Behörden begrüßt wurde.

Am Eingang des Rathauses, das in seinem feierlichen Barockstil so wunderbar in die Freude dieses Tages hineinpaßt, wird der Führer vom Kreisleiter Joltan begrüßt. Im Hof des Rathauses haben sich die Hinterbliebenen der im Kampf für ihr deutsches Volkstum gefallenen inbunden deutschen Kämpfer versammelt.

Langsam geht der Führer durch ihre Reihen und drückt jedem von ihnen die Hand. Dann steigt er die Stufen zum Wappensaal empor. Hier haben sich der deutsche Bürgermeister der Stadt, der deutsche Generalkonsul und der Senior der Deutschen Evangelischen Kirche in Brünn, sowie die Truppenkommandeure des Brünner Raumes versammelt.

Der Führer wird dann vom Bürgermeister und vom Kreisleiter in den großen Sitzungssaal des Rathauses geleitet. In bewegten Worten heißt der Kreisleiter den Führer in der seit Jahrhunderten deutschen Stadt willkommen: „Wir haben zwei Jahrzehnte hindurch unter schwerer Bedrückung deutschen Boden und deutsches Kulturgut auf vorgeschobenem Posten bewahrt. Wir haben immer gewußt, daß Sie, mein Führer, einmal zu uns kommen würden!“

Der Führer dankt den Versammelten für ihre bisherige Treue und begrüßt sie als die neuen Bürger des Großdeutschen Reiches. Der Führer begrüßt nun jeden einzelnen dieser Männer, die in jahrelangem Volkstumskampf ihre Stadt und ihr Land deutsch erhalten haben und wechselt mit jedem einige Worte.

Wann gibt Bürgermeister Jubez noch einmal mit Worten, die die tiefe Bewegung vertragen, die alle Deutschen Mährens in dieser Stunde erfüllt, dem Gefühl der ungeheuren Dankbarkeit für die endliche Befreiung Ausdruck. Der Bürgermeister schließt seine Begrüßungsrede mit der Versicherung der Treue: „Mein Führer, wir waren die Letzten, die Sie ins Reich heimgeholt haben. Aber wenn Sie einmal die Nation aufrufen, dann werden wir die Ersten sein, die diesem Rufe folgen!“

Zum Dank für die Befreiung und als Zeichen ihrer überströmenden Freude überreicht im Namen der Bürgerschaft Bürgermeister Jubez dem Führer das einzige Exemplar des „Schöffengerichts“. Es ist der kostbarste Besitz der Stadt, der sechs Jahrhunderte hindurch treu gehütet wurde.

Der Führer nimmt den riesigen Schweinslederband entgegen, schlägt ihn auf und betrachtet die in herrlichen gotischen Lettern gedruckten Seiten. Er schließt dann das Buch

wieder und gibt es der Stadt zurück. Was in sechs Jahrhunderten in ihren Mauern bewahrt wurde, das soll auch fernerhin in ihnen bleiben. Mit festem Händedruck dankt er dem Bürgermeister, während vom Adolf-Hitler-Platz her der brausende Jubel durch die geöffneten Fenster hereinströmt.

Der Führer tritt nun auf den Balkon des Rathauses hinaus. In diesem Augenblick wird der Jubelsturm zum Orkan, die Hände fliegen empor, und wieder wechseln minutenlang die brausenden „Sieg-Heil“-Rufe ab mit dem Freiheitsruf der Volksdeutschen: „Ein Volk — ein Reich — ein Führer!“ Immer wieder dankt der Führer den Tausenden, immer wieder hebt er die Hand und blickt zu den Menschen hinunter, für die diese Stunde die Erfüllung ihrer Sehnsucht ist.

Bevor der Führer das Rathaus verläßt, trägt er sich in das Goldene Buch der Stadt ein. Dann fährt er langsam durch die Straßen der Stadt zum Bahnhof zurück. Kurz nach 14 Uhr verläßt der Führer, noch einmal umbraust von dem Sieg-Heil der Tausende, die den Bahnhof umlagern, die glückliche Stadt.

Wien umjubilert den Führer

Wien, 17. März. Von Brünn kommend, trat der Führer um 17 Uhr in Wien ein. Die Bevölkerung der Stadt Wien bereite dem Führer, dessen Kommen erst wenige Stunden vorher bekanntgegeben worden war, einen begeisterten triumphalen Empfang.

Die Bewohner Wiens und der Ostmark hatten sich von jeher mit den deutschen Volksgegnossen in Prag und in ganz Böhmen und Mähren verbunden gefühlt. Deshalb empfanden auch gerade sie das große Glück der Befreiung der Deutschen in ihrer Nähe ganz besonders. Diese Freude kam in dem überwältigenden Empfang beglückend zum Ausdruck, der dem Führer von der ersten Minute seiner Ankunft in Wien an bereitet wurde.

Aber alles wurde noch übertroffen, als der Führer auf dem Balkon des Hotels Imperial erschien. Da brauste ihm wieder, wie an jenem denkwürdigen, unvergesslichen 14. März des vorigen Jahres, da der Führer zum ersten Male in Wien einzog, der Begeisterungsorkan der unübersehbaren Tausende entgegen, die dicht gedrängt den Schwarzenbergplatz bis in den letzten Winkel füllten. Minutenlang reckten sich die Hände zum Führer empor, minutenlang erlangen die ohrenbetäubenden Heilrufe, und immer wieder grüßte der Führer dankend nach allen Seiten.

Eine Rundfunkansprache Sachas

Die tschechischen nationalen Lebensinteressen sichergestellt

Prag, 17. März. Präsident Sacha hielt am 16. März gegen 23 Uhr im Prager Rundfunk eine Ansprache an die tschechische Bevölkerung, in der er auf die Entwicklung des Staates einging und u. a. erklärte, daß er mit tiefer Trauer erkennen müsse, daß das, was man 20 Jahre lang als Grundlage für die Lösung ansah, eine kurze Episode der nationalen Geschichte gewesen sei. Es solle der Zukunft überlassen bleiben, aus dem geschichtlichen Lauf ein gerechtes Urteil zu fällen, damit geprüft werden könne, wer die Schuld an dem Schicksal, das die Gegenwart brachte, trage.

„Ich fühle allerdings“, fuhr Sacha fort, „daß es unsere Pflicht ist, daß wir es mit männlicher Ruhe auf uns nehmen und in diesem ernsten Bewußtsein alles für unsere Zukunft tun, um von künftigen Generationen keinen Vorwurf zu erhalten. Deshalb habe ich mich im Einvernehmen mit der Regierung entschlossen, in zwölfter Stunde Schutz bei dem Führer und Reichskanzler Hitler zu erbitten.“

Sacha schilderte dann seine Zusammenkunft mit dem Führer, der ihn tief beeindruckt habe. Insbesondere betonte er, daß er mit allen Ehren, die einem Staatsoberhaupt gebühren, empfangen worden sei. Nach eingehender Aussprache und Sicherstellung der tschechischen nationalen Lebensinteressen habe er dem Führer mit vollem Vertrauen zu diesem das Protektorat in die Hand gelegt. Sacha ging dann auf die einzelnen Punkte des Abkommens vom 16. März ein und betonte erneut, daß bereits nach der Münchener Entscheidung von tschechischer Seite erklärt worden sei, daß die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Reich für die Tschechen unumgänglich notwendig sei. Zum Schluß seiner Ausführungen forderte er die tschechische Bevölkerung auf, Ruhe und Ordnung zu bewahren.

Preßburg im Flaggen Schmuck

Slowakische Nationalfahne und Hakenkreuzfahnen die äußeren Zeichen der Freude

Preßburg, 17. März. In der Stadt Preßburg wird jetzt allgemein geflaggt. Slowakische Nationalfahnen und Hakenkreuzfahnen, die von jedem Haus wehen, sind die äußeren Zeichen der Freude, die durch das Telegramm des Führers mit der Zusage der Übernahme des Schutzes der Slowakei ausgelöst wurde. Die Polizei macht mit slowakischen Kolarden auf dem Feld und mit Armbinden in den nationalen Farben Dienst. Auch die slowakischen Soldaten tragen auf der Kappe eine eiserne Nationalfahne. Die tschechischen Soldaten werden binnen zwei Wochen aus der Slowakei nach Hause geschickt. Eine slowakische Kommission ist zur Regelung von einzelnen Fragen nach Brünn und Prag abgereist.



Unsere beiden Karten zeigen links die Grenzen des Deutschen Reiches bei der Machtübernahme durch Adolf Hitler im Januar 1933 und rechts die Grenzen des Großdeutschen Reiches nach dem Erlaß des Führers vom 16. März über das Reichsprotectorat Böhmen und Mähren, dessen Gebiet punktiert ist. (Schulz-Bilderdienst-M.)

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 17. 3. 1939, 8 Uhr: Wieder kälter.

Eine neue von Nordengland herankommende Störung hat sich über Nordwestdeutschland zu einem geschlossenem Tiefdruckgebiet entwickelt und hier in der Nacht zum Freitag wieder verbreitete Niederschläge, meist in Form von Schnee gebracht. Dieses Tiefdruckgebiet wird nach Süden abziehen, wobei Nordwestdeutschland auf seine Nordseite gerät und damit östliche Winde sich einstellen werden. Diese bringen aus kälteren Gebieten Nordosteuropa Luftmassen zu uns, die auch hier die Temperaturen wieder absinken lassen werden. Gleichzeitig wird sich allmählich wieder Hochdruckeinzug durchsetzen. — Aussichten für das Sauerlandgebiet, Münster- und Sauerland: für Samstag, 18. 3.: Wechselnd, doch meist stärker bewölkt, zeitweise noch leichte Schneefälle. Nachts allgemein leichter Frost. Am Tage Temperaturen um den Gefrierpunkt, mäßige nordöstliche Winde. für Sonntag, den 19. 3. und wahrscheinliche Weiterentwicklung: Aufhören der Schneefälle und weitere Bewölkungsabnahme bei mäßigen nordöstlichen Winden. Am Tage wieder etwas milder, in der Nacht jedoch allgemein leichter Frost.

Halber

Man beschwert sich.
Aus Einwohnerekreisen wird Beschwerde darüber geführt, daß verschiedene Bewohner höher gelegener Wohnungen Teppiche und Abtreter aus dem Fenster heraus auf die Straße abklopfen. Aller Staub und Schmutz, eventl. Krankheitskeime usw. fliegen so auf die Straße und auf die Straßenpassanten. Solche Dinge zu unterlassen, ist eigentlich selbstverständlich; sie sind zudem als unstatthaft in den Hausordnungen, welchen die Mieter den Besitzern gegenüber unterliegen, verankert. Teppiche, Läufer, Abtreter sind nur während der Vormittagsstunden hinter dem Hause abzuklopfen, und zwar so, daß andere Volksgenossen durch den sich entwickelnden Staub nicht belästigt werden. Es wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die Abtreter vielfach an Bäumen ausgehängt werden. Es hat sich dadurch bei manchen Bäumen die Rinde durch die ewige Benutzung schon abgeschlagen, so daß der Baum in seinem Wachstum sehr beeinträchtigt ist und vor allem auch kein schönes Aussehen bietet. — Die Volksgenossen tun also gut daran, sich diese Beschwerden zu Herzen zu nehmen. Jeder Volksgenosse, der in Gemeinschaft mit anderen zusammenlebt, muß sich nach den Gesetzen richten, die Anstand, Sitte und Gesundheit gebieten. Sollten aber doch Sitten oben geschilderter Art allgemein eintreten, so würde das Ende vom Liede eines Tages eine Polizeiverordnung sein, die sie allgemein verbietet und unter Strafe setzt. Und das ist ja gerade nicht nötig.

Schießen verlegt!
Das Schießen für Politische Leiter, das ursprünglich als auf der Karlshöhe stattfindend festgelegt wurde, ist nunmehr in das Haus zur Jung verlegt worden; es beginnt um 1/9 Uhr.

SA fuhr ins Theater.
Das war ein besonders schöner Abend für unsere SA-Männer und ihre Angehörigen, nämlich die Fahrt zum Stadttheater in Hagen. In zwei vollbesetzten Omnibussen ging die Fahrt durchs Wolmetal. Das Schauspiel „Wilhelm Tell“ war ein Erlebnis besonderer Art. Den Abschluß des Abends bildete ein gemütliches kameradschaftliches Beisammensein im Ambrock.

Etwa 40 Tonnen Heu
(nicht Stroh wie irrtümlich berichtet) fordert die Wehrmacht an. In Ergänzung unseres gestrigen Berichtes über die Ortsbauernschaften Ost und West fügen wir noch hinzu, daß Angebote von Heu an die zuständigen Ortsbauernführer zu richten sind, wofolbst auch der Preis angegeben wird.

Der neue Parkplatz
an der Hermann-Göring-Straße erhält nunmehr anstelle des bisherigen Belages eine dauerhafte Steindecke.

Schalksmühle

Schalksmühler Volksfestbesprechung.
Im Lokale Ernst Hüsmert fand eine Besprechung sämtlicher Vereinsführer der Schalksmühler Vereine zwecks Ausgestaltung des diesjährigen Volksfestes statt, das bekanntlich nach kalendrischer Festlegung alljährlich am letzten Sonnabend und Sonntag des Monats Juli gefeiert wird. In diesem Jahre demnach am 29., 30. und 31. Juli. Der Sonnabendabend leitet mit einem großen Festabend in der Turnhalle das Volksfest ein. Hierzu soll eine namhafte Militärkapelle gewonnen werden. Außerdem werden der MGV. und der Turnverein den Abend verschönern helfen. Ein Tanz schließt sich an. Der Sonntag und der Montag bleiben ausschließlich und allein dem Volksfest, der eigentlichen Kirmes, vorbehalten. Ein Festzug, wie sonst üblich, fällt in diesem Jahre aus. Die einzelnen Kommissionen wurden bestimmt. Die Kirmeskommission hat bereits ihre Arbeit begonnen und hat bei der Gewinnung erstklassiger Schausteller bedeutende Erfolge erzielt, so daß schon jetzt mit einer „großen Kirmes“ gerechnet werden kann. Im Rahmen dieser Besprechung wurde auch einem im Sommer durchzuführenden Blumenschmuckwettbewerb das Wort gesprochen. Das Volksfest könnte evtl. als Preiskrönungstermin festgesetzt werden. Der Verkehrsverein wird sich demnächst mit dieser Angelegenheit zu befassen haben. Der Gedanke an sich ist sehr zu begrüßen. Trüge diese Einrichtung doch sehr zur Verschönerung des Ortsbildes einerseits bei und würde andererseits maßgebenden Stellen wertvolle Anregungen geben, um ebenfalls der Ortsbildverschönerung mehr als bisher ihr Interesse zuzuwenden. (x)

Dienstplan der SA

Fliegerstaffel III 3/143 Halber.
Befehl!

Am Sonntag, dem 19. März, findet in Halber ein Gefolgschaftsappell der Fliegerstaffel III 3/143 statt.

Alle Jg. der Fliegerstaffel III treten dazu Sonntag um 7.30 Uhr am HJ-Heim an. Auch die beurlaubten Jg. haben unbedingt zu erscheinen. Nur Krankheit entschuldigt. (Schriftliche Entschuldigung ist beim Appell abzugeben.) Es ist raten, eine kleine Verpflegung mitzubringen, da der Dienst voraussichtlich bis etwa 3 Uhr dauern wird.

Der Führer der Fliegerstaffel III 3/143:
Hans-Ulrich Jung, Rottenführer.

SS-M-Gruppe 27-143
Sonntag morgen punkt 8 Uhr treten sämtliche Mädel am HJ-Heim zum Frühlingsfest an.

Montag abend 8 Uhr treten sämtliche Mädel ab 16 Jahren am Adolf-Hitler-Platz an, um an der Veranstaltung „SS — Schiffbruch des Lebens“ in der Fuhr teilzunehmen. Eintritt 20 Pfennig.
H. Reinberg, M.-Scharführerin.

Befehl!
Am Sonntag, dem 19. 3., 8 Uhr morgens treten die Scharen 1 bis 4 am Adolf-Hitler-Platz in tadelloser Dienstkleidung an.

Die Führerin der J.-M.-Gr. 27-143:
Inge Kauer, M.-Scharführerin.

Ein Sittlichkeitsverbrecher
wurde hier von der Polizei festgenommen, der am Vormittag zwischen 9 und 10 Uhr ein 10-jähriges Mädchen auf dem Wege zur Schule überfallen und vergewaltigt hatte. In der Mittagsstunde gelang es der Polizei, den Täter in der Person eines mehrfach vorbestraften Sittlichkeitsverbrechers festzunehmen und ihn dem Amtsgericht in Bielefeld zuzuführen. (x)

Diebe
statteten dem Weinkeller eines hiesigen Gastwirts einen Besuch ab und nahmen etliche Flaschen Wein, Likör usw. zu sich. Auch hier waren die polizeilichen Ermittlungen von Erfolg gekrönt. Der Dieb wurde ebenfalls dingfest gemacht und dem Amtsgericht in Bielefeld zugeführt. (x)

Von selbst in Bewegung gesetzt.
In der Jahn-Straße setzte sich ein leerer Personenvagen von selbst auf unaufgeklärte Art und Weise in Bewegung und fuhr gegen den Baum, der die Jahn-Straße von dem Eisenbahngeleise trennt, blieb hängen und wurde kaum beschädigt. (x)

Brügge

Dienst in der Partei.
Am kommenden Sonntag, dem 19. März, findet Bereitschaftsdienst statt. Antreten um 8 Uhr am Bahnhof Brügge. Am Dienstag, dem 21. 3. ist Zellenabend in sämtlichen Zellen. Donnerstag, den 23. März, Gemeinschaftsabend im Deutschen Frauenwerk, und zwar um 20.30 Uhr im Hotel Rahmann.

Der NS-Lehrerbund
Kreisabschnitt Halber-Schalksmühle veranstaltet am kommenden Mittwoch eine Arbeitstagnung im Hotel Tasche.

Kierspe

Adj.-Varietés-Abend.
Am Donnerstag fand in der Festhalle des Hotels Berliner Hof für die Gefolgschaften der Firmen Dr. Deisting & Co. sowie Plate & Boerjter ein Varietés-Abend statt. Es war dies die dritte Veranstaltung dieses Winters. Die vorigen Veranstaltungen wurden von dem Westfälischen Landestheater sowie der Tegernseer Bauernbühne durchgeführt. Der heutige Abend war im besonderen Maße darauf zugeschnitten, Freude und Frohsinn unter den Besuchern aufkommen zu lassen. Und so gingen auch die Wogen der Begeisterung recht hoch, als ein Bauchredner seine Zuhörer in alle möglichen Situationen versetzte, oder als ein Jongleur Kunststücke vorführte, die höchste Bewunderung hervorriefen. Artistische Szenen, Gesangsvorträge usw. vervollständigten die Vortragsfolge, während der Ansager Albert Matern den Kontakt zwischen Bühne und Saal von vornherein herstellte und den ganzen Abend beibehielt. Der ganze Abend war dazu angetan, sich so recht von Herzen zu freuen, und die Besucher zeigten sich auch für das Gebotene dankbar. (x)

Schulungsarbeit des Amtes für Beamte.
Die Gau- und Kreisfachredner des Amtes für Beamte der NSDAP im Gau Westfalen-Süd haben bis zum 15. März in 30 Gemeinschaftsabenden des Reichsbundes der deutschen Beamten gesprochen. In der zweiten Hälfte des Monats März sind weitere Gemeinschaftsabende vorgesehen. U. a. wird ein solcher auch in der Gemeinde Kierspe im Lokal Nordpol abgehalten und zwar am 22. März, abends 20.45 Uhr. Es spricht Pg. Luer.

Vollwerk

Zelle 03 der NSDAP, Ortsgruppe Kierspe.
In dem am vergangenen Mittwoch im Gertrudenhof zu Vollwerk stattgefundenen Zellenabend der Zelle 03 der NSDAP, Ortsgruppe Kierspe, verbunden mit dem Blockabend für den Blockbereich Vollwerk, konnte Zellenleiter Klein eine stattliche Anzahl von Parteigenossen, Volksgenossen und Frauen begrüßen. Nachdem er in seinen Worten noch kurz der Ereignisse der letzten Tage gedachte, nahm der Zellenleiter die Verpflichtung einer Anzahl Parteigenossen vor und handigte denselben die Mitgliedskarte aus. Hieran schloß sich die Vorführung verschiedener Kultur- und Lehrfilme. Mit der Führerehrung wurde der Zellenabend geschlossen. — Der nächste Blockabend für Vollwerk findet am Mittwoch, dem 12. April 1939, abends 20 Uhr im Gertrudenhof statt. (u)

In der Industrie unserer Ortschaft
ergeben sich in absehbarer Zeit Änderungen, die für eine ganze Reihe der Bewohner von Vollwerk von einschneidender Bedeutung sein werden. Die

Holzdrechslerei und das Sägewerk von Engstfeld & Lambert werden ihren Betrieb vollständig aufgeben. Dafür wird eine auswärtige Firma in den gleichen Räumlichkeiten nach baulichen Veränderungen ein Kunstharzpreßwerk einrichten. Die Firma August Hehmert, Brügge, wird ihren Gesamtbetrieb demnächst nach Vollwerk verlegen, nachdem sich bereits ein Teilbetrieb hier befindet. Das Preßwerk Paul Kubbier & Co. verlegt seinen Betrieb in Kürze nach Wipperfurth. Die Firma Gust. Köbenstrunk & Co. übernimmt die früheren Fabrikräume der Firma August Hehmert in Elspe bei Brügge. (u.)

Kierspe-Vhs.

Der Allgemeine Schützenverein
für Kierspe-Vhs. und Umgegend veranstaltet am Samstag und Sonntag im Hotel Bastian ein großes Opierschießen zu Gunsten des Winterhilfswerkes. Das Schießen wird am Sonntag abend um 22 Uhr beendet. An alle Angehörigen der Formationen und Vereine, sowie an alle Volksgenossen ergeht die Bitte, sich recht zahlreich hieran zu beteiligen, damit der Veranstaltung ein voller Erfolg beschieden ist.

Als Abschluß der Winterarbeit
in der NS-Frauenchaft Hödinghausen veranstaltet die Frauenchaft am heutigen Samstag abend im Lokale Bistf einen kameradschaftlichen Abend. Derselbe wird mancherlei Ueberraschungen bringen und zudem auch die Volksgenossen des Ortsgruppenbereiches mit den Mitgliedern der Frauenchaft zu einigen unterhaltenden Stunden vereinigen. (u)

Anzeigenteil



Soeelos läßt sie sich bewundern!
Sie weiß sich eben so gut angezogen, daß sie beruhigt allen Blicken standhalten kann. Ein gutstehendes Kostüm von uns kann aber auch jeder Frau solche Sicherheit geben. Gerade bei Kostümen gilt es zu beweisen, ob man ein Auge für kleinste Unterschiede in Stoff und Zuschnitt hat. Kundinnen, die bei uns kauften, wissen das und sagen deshalb auch: Jawohl, man ist gut aufgehoben bei

Kostüme
aus modernen Boucle- und Cheviotgeweben
36.50 48.- 64.-
und höher
aus feinen Flanell- und Kammgarnstoffen, herrenscheidermäßig verarbeitet
49.- 69.- 89.-
und höher



erleichterte Zahlungsbedingungen durch die Kundenkredit
G. m. b. H. Hagen, Elberfelder Str. 37 u. die Westf. Beamtenbank.

Fallschirmjäger

Die Einstellung für Herbst 1940

Berlin, 17. März. Die nächste Einstellung von Freiwilligen erfolgt im Herbst 1940. Es werden Freiwillige vom 17. bis zum vollendeten 23. Lebensjahre eingestellt. Vor der Einstellung werden die Freiwilligen zur Ableistung ihrer Arbeitsdienstpflicht herangezogen. Die Dienstzeit im Fallschirmjäger-Regiment I beträgt zwei Jahre. Die Möglichkeit, zwölf Jahre zu dienen, ist hier besonders günstig. Die Uniform des Regiments ist die der Luftwaffe mit gelber Waffenfarbe und einem hellgrünen Aermeltstreifen mit der Aufschrift „Fallschirmjäger-Regiment I“. Nach beendeter Fallschirmjägerausbildung erfolgt die Verleihung des Fallschirmjäger-Abzeichens, das auf der linken Brustseite getragen wird.

Es muß für jeden einjährig-jungen Deutschen besonders erstrebenswert sein, in der jüngsten Waffengattung der Luftwaffe zu dienen. Den ersten Aufgaben des Dienstes in der Fallschirmtruppe sind nur fittlich, geistig und körperlich tüchtige Bewerber, die Lust und Liebe zum Wehrdienst in der Luftwaffe mitbringen, gewachsen.

Um zu den Bevorzugten zu gehören, die als Freiwillige zur Ableistung ihrer Dienstpflicht herangezogen werden, ist deshalb genaue Beachtung nachstehender Bestimmungen erforderlich:

Voraussetzung für die Einstellung ist, daß der Freiwillige a) die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt; b) wehrwürdig ist; c) tauglich für den Wehrdienst ist; d) nicht Jude oder jüdischer Mischling ist; e) auf Grund eines militärischen Gutachtens fallschirmjäger-tauglich ist; f) nach Ableistung einer psychologischen Eignungsprüfung als Fallschirmjäger geeignet ist; g) gerichtlich nicht vorbestraft ist; h) unverheiratet ist; i) die Gewähr bietet, daß er jederzeit rückhaltlos für den nationalsozialistischen Staat eintritt; j) eine Körpergröße zwischen 160 und 185 Zentimeter hat. Die Unterhaltungen zu e) und f) werden von der Dienststelle veranlaßt.

Bevorzugte eingestellt werden: Bewerber, die turnerisch oder sportlich vorgebildet, Freischwimmer und Besitzer des S.M.-Sportabzeichens sind. Die Bewerber sollen für ihr Alter körperlich gut entwickelt, kräftig gebaut und frei von Fehlern sein, die ihre Gesundheit, Beweglichkeit und Ausdauer nennenswert beeinträchtigen. Neben einem bestimmten Maß von Kenntnissen sind geistige Gewandtheit und rasche Auffassungsgabe Vorbedingung.

Bewerber, die vorstehende Einstellungsbedingungen nicht erfüllen, können nicht eingestellt werden; daselbe gilt für die Bewerber, die bereits gedient haben.

Als Einstellungsunterlagen sind von jedem Bewerber einzureichen: a) ein handgeschriebener Lebenslauf; b) eine amtlich beglaubigte Einwilligungserklärung des geistlichen Vertreters; c) zwei Paßbilder in bürgerlicher Kleidung ohne Kopfbedeckung; d) ein Freiwilligenchein (erhältlich bei der polizeilichen Meldebehörde); e) bereits Gemusterte haben statt des Freiwilligencheins einen polizeilich beglaubigten Auszug aus dem Wehrpaß einzureichen (Formblätter sind bei der polizeilichen Meldebehörde erhältlich) und müssen sich von vornherein zu einer zwölfjährigen Dienst-

zeit bereit erklären. Im Lebenslauf müssen enthalten sein: Geburtstag, Schulbesuch, Beruf, sportliche Betätigung, Körpergröße sowie gegebenenfalls Zugehörigkeit zu einer Gliederung der NSDAP. Meldebuch: 1. Für Angehörige der landwirtschaftlichen Berufung (sofern sie ihrer Arbeitsdienstpflicht noch nicht genügt haben) am 1. 5. 1939; 2. für alle anderen Freiwilligen am 1. 10. 1939. Einstellungsgesuche sind zu richten an Fallschirmjäger-Regiment Stendal (Altmark), Abteilung Einstellung.

Großadmiral von Tirpitz

(Zum Gedächtnis seines 90. Geburtstages am 19. März 1939)

Von Kapitän zur See a. D. v. Waldeyer-Harz

Der Name des Großadmirals von Tirpitz ist in die Geschichte eingegangen. Wenn das Deutschland von heute voller Stolz und Verständnis den Wiederaufbau seiner Beherrschung auf dem Wasser verfolgt, so ist ihm der Geist eines Tirpitz nahe. Und zwar nicht nur jenen Männern, die in leitender Stellung am Neubau der Flotte mitarbeiten oder die fertig geschmiedeten Waffen im Frontdienst scharf erhalten, nein allen, die vom Verständnis dafür überzeugt sind, daß ein großes mächtiges Reich, das am Weltgeschehen politisch Anteil haben will, des militärischen Schutzes seines Ansehens auch auf den Weltmeeren nicht entbehren darf. Denn das war vielleicht das Bedeutsamste an der Persönlichkeit eines Mannes wie Tirpitz: er setzte seine Ideen mit unbeirrbarer Zielstrebigkeit nicht nur in die Tat um, sondern er warb und gewann in ständig steigendem Maße Anhänger für sie! Vom Glauben an die Notwendigkeit der Durchführung seines Werkes durchdrungen, überzeugte er selbst Widerwillige.

Und so glückte ihm, was mancher vor ihm vergeblich versucht hatte: Tirpitz führte, vom Kaiser unterstützt, das deutsche Volk auf die See hinaus, mit Wort und Schrift warb er für den Seemachtgedanken, mit Rat und Tat verließ er ihm Gestalt und Kraft! Die Frucht solchen Wirkens ist noch heute lebensfrisch. Sagt man doch nicht zu viel, wenn man den Großadmiral als den ersten Propagandisten deutscher Junge preist. Er zerbrach mit Vorbedacht alte Formen und schuf sich dafür neue Wege, um zum gesteckten Ziel zu gelangen. Alle Einrichtungen, die sich ihm boten, stellte er in den Dienst seiner Sache. Durch eine klare, von Überzeugungsstrenge durchglütete Aufklärung verstand er es, sich selbst ein so schwer zu meißelndes Instrument wie den Deutschen Reichstag gefügig zu machen. Tirpitz hat nicht nur durch den wirtschaftlichen Geist, mit dem er den Ausbau der deutschen Flotte betrieb, sondern vor allem durch sein belegendes Vorgehen, das in alle Volksschichten eindrang, Freunde gewonnen und parlamentarische Siege erritten. Er war auf allen Gebieten ein Meister der Organisation, dazu mit hellem Blick für die Zukunft begabt, um

lehten Endes ein ferndeutscher Mann, in den sich das Arbeiten „nur für die Sache, nicht für die Person“ in seltener Reinheit auswirkte.

Im Frühjahr 1865 war Tirpitz, sechzehnjährig, in die damals noch „preussische“ Marine eingetreten. Ihn litt es nicht mehr auf der Schule, ein Freund aus jener Zeit der späteren Admiral von Maltzahn, gab das Beispiel zur See zu geben. Schon die erste Auslandsreise öffnete dem jungen Tirpitz die Augen. Er nahm voller Staunen wahr, welch ein gewaltige Macht England auf den Weltmeeren darstellte und daß die preussische Marine in der Mehrzahl ihrer Einrichtungen eine Nachbildung der englischen war. „Wir ranter uns sozusagen an der britischen Marine empor“, heißt es wörtlich in seinen Lebenserinnerungen. Und wenn man ferner erwägt, daß noch im Jahre 1869 die Meinungen geteilt waren, ob man die Geschütze für die Flotte bei Krupp oder bei der englischen Firma Armstrong in Auftrag geben solle, dann wird deutlich klar, daß die Marine zu jener Zeit die Kinderstube noch nicht abgelegt hatte.

Im Grunde hat sie es eilt getan, als Tirpitz seine ungemein reichen geistigen Gaben zu ihrem Nutzen sprechen ließ. Es geschah früh. Schon als Kapitänleutnant erfreute er sich nicht nur unter seinen Kameraden, sondern auch bei Vorgesetzten hohen Ansehens. Hatte die Schule ihn nicht befruchtigt, so tat es der Seebienst von vornherein. Jahr für Jahr war er bemüht, seine praktischen Kenntnisse durch Aneignung von politischem und geschichtlichen Wissen zu vertiefen. Darin ist er auf den Spuren aller bedeutenden Seer- und Flottenführer gewandelt. Als Inspekteur der Torpedowaffe leistete er Muttersorgliches. Hier galte er den Anstöß zu einer Entwicklung, die die gesamte seemannische Welt auf die Behandlung taktischer Fragen durch die kleine deutsche Marine aufmerksam machte. Den Vorsprung, den wir erzielten, hatten die Engländer, unsere großen Lehrmeister, selbst im Jahre 1916 am Tage der Schlacht um Jütland noch nicht eingeholt. Unsere Torpedobootswaffe und die Mittel zur Abwehr eines nächtlichen Angriffs waren bei uns derart hochstehend in ihren Leistungen, daß der britische Flottenchef, Admiral Jellicoe, die Ueberlegenheit in seinem amtlichen Bericht unumwunden eingestand.

Im Jahre 1893 wurde Tirpitz in das Oberkommando der Marine berufen, um seine bahnbrechende Schaffenskraft in den Dienst der Förderung einer zeitgemäßen Flottentaktik zu stellen. In zweijähriger, von höchster geistiger Anstrengung befruchteter Arbeit hat er auch diese Aufgabe schlagend meisterhaft gelöst, und zwar so, daß die deutsche Flotte auch auf diesem Gebiet alle Marinen der Welt überflügelte. 1896 erhielt er die Führung der ostasiatischen Kreuzerdivision. Es geschah nicht ohne Vorbedacht: Tirpitz sollte, bevor er das Amt des Staatssekretärs des Reichsmarineamtes übernahm, noch einmal Gelegenheit haben, sich im Auslande umzusehen. Als Con-

deraufgabe fiel ihm hierbei zu, einen Blick an der chinesischen Küste ausfindig zu machen, geeignet zur Errichtung eines wirtschaftlich-militärischen Stützpunktes. Demgemäß hat der Großadmiral auch an der Erwerbung Tientsin maßgebenden Anteil genommen. Der Ausbau des Platzes gehörte späterhin zu seinen Lieblingsaufgaben.

Das deutsche Volk hat Tirpitz erst kennen gelernt, als er mit seinen fein abgestimmten Flottengeleichen hervortrat und damit zum Gründer starker deutscher Seemacht wurde. Niemand wird ableugnen können, daß das von ihm geschaffene Schwert scharf und stahlhart war, als es zum Einsatz gelangen mußte. Die deutsche Flotte ist im Weltkrieg militärisch unbesiegt geblieben, ihre Schlagkraft wurde letzten nur durch roten Verrat gelähmt. Daß ein Mann wie Tirpitz diese Schande miterleben mußte, daß er sein eigenes Werk zusammenbrechen sah, war eine Tragik ohnegleichen. Wir wissen, daß er von Kriegsbeginn an auf eine schärfere Form der Kriegsführung England gegenüber gedrängt hatte. Ohne Zweifel, auch er wäre nicht wie der Stier gegen ein buntes Tuch angerannt, das Gebiet strategischer Weisheit war ihm keineswegs verschlossen. Die Kraft der Flotte wäre jedoch mit Sicherheit ganz anders zum Tragen gekommen, wenn man ihrem genialen Schöpfer die Leitung des Seekrieges ohne Rücksicht auf ressortmäßige Gliederungen anvertraut hätte.

Ueber Vergangenes klagen, heißt tote Arbeit leisten. — Heute fährt sich zum neunzigsten Male der Tag, an dem Alfred v. Tirpitz im Küstrin geboren wurde. Unser Volk ist sich wohl bewußt, in ihm einen seiner Söhne zu ehren, der zu den großen Männern deutscher Geschichte gehört. Als Tirpitz während des Weltkrieges — es war am 17. März 1916 — Amt und Stellung notgedrungen preisgeben mußte, schrieben die klugen Briten, Deutschland habe eine Schlacht verloren. Heute erkennen wir, wie wahr das Wort der Edda ist:

„Besitz stirbt, Sippen sterben,
Du selbst stirbst wie sie.“

Eines weiß ich, das ewig lebt:

Der Toten Taten und Erfolge!

So lebt auch ein Tirpitz in unserer Flotte weiter — zu ihrem Segen, zu Deutschlands Heil!

Hauptchriftleiter Alex Laumer.

Stellvertreter: Werner Bell.

Verantwortlich für Politik, Heimatnachrichten u. Unterhaltung: Alex Laumer, f. Sport Wirtschaft u. d. übrigen Teil: Werner Bell.

Verlagsleiter

u. für d. Anzeigen verantwortlich: Werner Bell, sämtlich in Halber.

D.-N. 2. 39: Allgem. Anzeiger/Das Sauerland und Länderscheider Tageb. att. zus. über 3500. Druck u. Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halber. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Oberbetten, Kopfkissen, Bettinletts in allen Breiten

Bettfedern, Halbdauen, Daunen Schlafdecken gut — preiswert — bei

Klinker

Halver, Hermann-Göring-Straße

Elektro-Herde, Staubsauger, Waschmaschinen, Schleudrer, Waffeleisen, Bügeleisen, Tauchsieder, Luftduschen und viele andere nützliche Helfer der Hausfrau finden Sie bei

Joh. Chr. Herdepe Söhne, Halver

Alle Vorzüge

guter Herrenkleidung

wie tabelloser Schnitt, einwandfreier Sitz, haltbarer, moderner Stoff, größte Preiswürdigkeit — das finden Sie vereint bei

Aug. Müller jr., Halver.

Das Haus der guten Herrenkleidung.

Evangel. Kirchengemeinde Halber

2 Gemeindeabende in der Kirche

am Sonntag, 19. März, abends 8,15 Uhr,
Missionar Schmick;
am Montag, 20. März, abends 8,15 Uhr,
Landesjugendpfarrer Busch.

Wir stellen noch

Werkzeugschlosser

sowie

Frauen und Mädchen ein.

Th. Krägeloh & Co.,
Elektrotechnische Fabrik,
Dahlebrück.

Hausmädchen

zum 1. 4. stellt ein

Gaststätte Panne

Inh. Rudolf Hendrich

Lüdenscheid

Ruf 3510.

Jugendliche
**Arbeiter,
Frauen und
Mädchen**

für Dauerbeschäftigung stellt ein

Peter Seifinghaus

Schrauben- und Mutterfabrik
Dahlebrück i. W.

Mehrere, tüchtige
Pollopaß-Presser

auch solche zum Anlernen,
per sofort gesucht.

Drucks & Co.,

Runkelsteckwerk,
Abelle bei Oberbrügge

Pianos

neu oder gebraucht,
groß oder klein.

Auf jeden Fall unverbindliches Angebot anfordern von

Piano-Fabrik

Roth & Junius

Hagen, Bahnhofstraße 29

Teilzahlung 20 Mon. Lieferung frei Haus. — Garantie.

Mehr umsetzen, heißt mehr injerieren!

Der Schlüssel des Erfolges!

Führend
in der Auswahl
Wegweisend
in der Formgestaltung
Anerkannt
in der Preiswürdigkeit

Die bedeutend erweiterten Ausstellungs- u. Verkaufsräume bilden ein neues Glied in unserem Kundendienst.

TEPPICHHAUS
Disenburger
HAGEN

Zum 1. Mat

zuverlässige

Kontoristin

für halbe Tage gesucht.

Bewerberinnen erbeten unter Nr. X 450 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung in Halber.

Edelbuschrosen

20 Stck 2 W. AM 3. — in allen Farben u. Sorten, auf Wunsch pflanzfertig fow. Hochstammrosen 100-120 cm hoch 5 St. RM. 5.50 nur solange Vorrat Kulturamtsleistung gratis. Konrad Steinhäuser 10, Rosenschulen u. Versand Steinfurth über Bad Nauheim Mittelstraße 13.

Passende

Konfirmations - Geschenke

finden Sie in reicher Auswahl bei

Wilh. Bell jr., Halver. Ruf 442

Frauen und Mädchen

für leichte Beschäftigung, sowie

Geschirrschleifer und Jungens

für Anlernberufe zu

Ostern gesucht.

Aluminium- und

Metallwarenfabrik

Carl Feldhaus

Lüdenscheid,

Metzbergswalze.

Ein

Trockenroller

sowie ein kräftiger

Hilfsarbeiter

sofort gesucht.

Desgleichen für Ostern ein

**Maschinenschlosser-
Lehrling**

gesucht

C. Aufermann & Söhne

Lüdenscheid

Suchen für sofort einen jüngeren

Hilfsarbeiter

oder

Laufjungen

für leichte Arbeiten.

Verlag Gebr. Bell & Laumer, Halver.

Freundschafts- u. Nichtangriffspakt zwischen National-Spanien u. Portugal in Lissabon unterzeichnet

(DNB.) Lissabon, 18. März. Wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet, ist am Freitag in Lissabon ein Freundschafts- und Nichtangriffspakt zwischen der Regierung Nat.-Spaniens und der Regierung der portugiesischen Republik unterzeichnet worden. Einzelheiten über den genauen Inhalt und Informationen über die Reichweite des Abkommens fehlen noch.

Ende der Palästina-Konferenz?

Letzter Londoner Vorschlag jüdischerseits abgelehnt

London, 17. März. Die Palästina-Konferenz geht nach sechswöchigen Verhandlungen vor dem unmittelbaren Abschluß. Die Londoner Regierung hat jetzt ihre letzten Vorschläge überreicht. In den nächsten Tagen sollen sie in Form eines Weißbuchs der Öffentlichkeit bekanntgegeben werden. Der jüdische Zentralausschuß hat bereits mitteilen lassen, daß auch dieser britische Plan von der jüdischen Delegation abgelehnt worden sei und auch nicht als eine Verhandlungsbasis in Frage komme. Die jüdische Delegation hat sich aufgelöst. Ihre Mitglieder verließen bereits Donnerstagabend London.

Die arabische Delegation hat die Vorschläge umgehend telegraphisch dem Mufti übermittelt. Man erwartete seine Antwort, die naturgemäß ausschlaggebend ist, im Laufe des Freitagvormittags. Der britische Plan trägt ausgeprochen die Züge eines Kompromisses nach allen Seiten hin. Nach typischer britischer Methode ist der Plan elastisch gehalten und selbst in der angeblich gegenwärtig letzten Fassung noch keineswegs „das letzte Wort“ Großbritanniens, dem die Londoner Regierung erklärte, daß sie gegebenenfalls zu gewissen Modifizierungen einzelner Bestimmungen bereit sei.

Der britische Palästina-Plan sieht folgende Regelung vor: „In Palästina wird ein unabhängiger Staat geschaffen, der durch einen Bündnisvertrag mit Großbritannien in Beziehung steht. Die Bildung des Palästina-Staates ist jedoch nicht zeitlich festgesetzt und wird in dem Plan von der praktischen Zusammenarbeit zwischen den Juden und den Arabern abhängig gemacht. Der Plan sieht die Schaffung des Palästina-Staates in den folgenden drei Etappen vor:

In der ersten Etappe soll ein beratender und ein Exekutivsausschuß gebildet werden, in dem die Araber und Juden im Verhältnis 2:1 vertreten sind. Während im beratenden Ausschuss die Zahl der jüdischen und arabischen Vertreter höher ist, als die der englischen Mit-

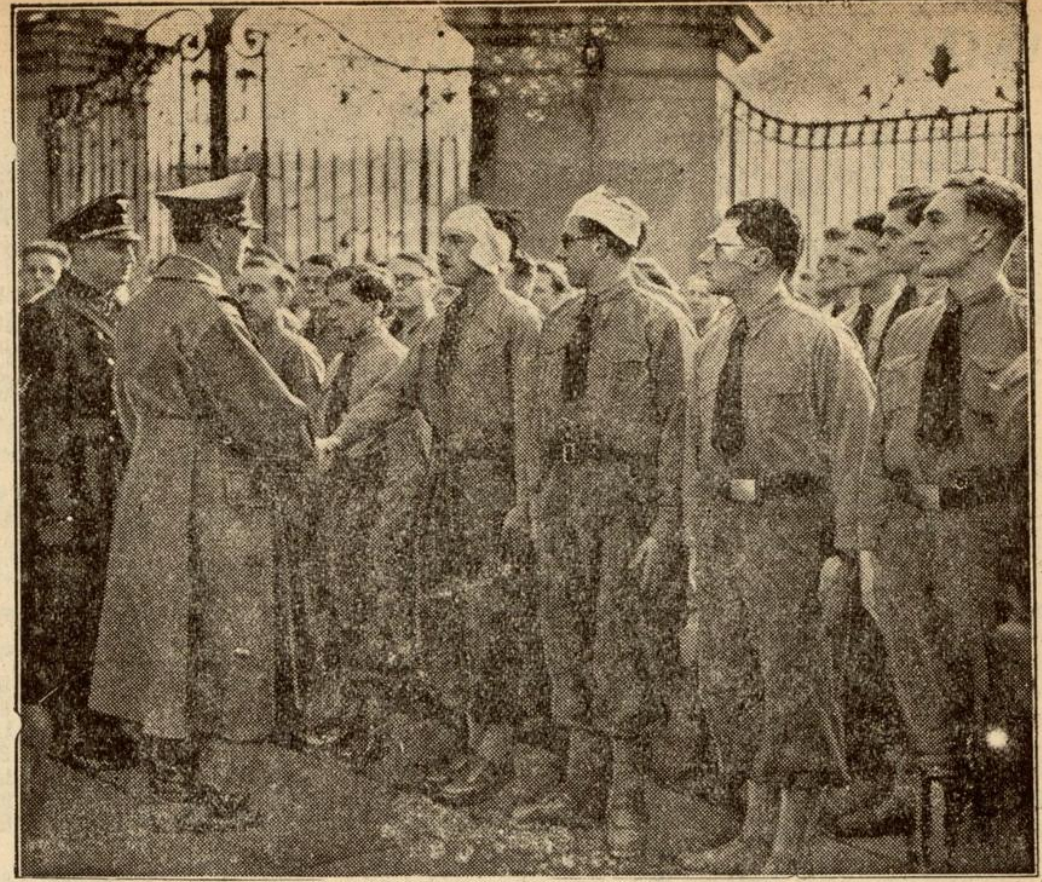
glieder, sollen im Exekutivsausschuß die Engländer auf der einen, die Juden und Araber auf der anderen Seite in gleicher Zahl vertreten sein.

In der zweiten Etappe soll ein gesetzgebender Rat gebildet werden, der nach zwei Jahren in Kraft tritt. In diesen Rat entsenden die Araber und Juden ihre Vertreter auf Grund einer allgemeinen Wahl. Die britische Regierung ist gleichfalls in dem gesetzgebenden Rat vertreten und der Rat unterliegt der britischen Kontrolle.

Die dritte Etappe leitet zu der endgültigen Bildung des Palästina-Staates über und soll zu der schließlichen Übernahme der Verwaltung Palästinas durch die Araber und entsprechend der Bevölkerungszahl, auch der Juden führen. Die Einwanderungszahl wird in dem britischen Plan in der Weise geregelt, daß die Gesamtzahl der jüdischen Einwanderer für die nächsten 5 Jahre auf 75.000 festgesetzt wird. Damit erreicht die Zahl der Juden in Palästina ein Drittel der Gesamtbevölkerung. Nach dem Ablauf der fünf Jahre soll die weitere Einwanderung zwischen der Verwaltung des Palästina-Staates und den Juden geregelt werden. Der jüdische Landankauf in Palästina wird dahin geregelt, daß der Hohe Kommissar von Palästina die Befugnis erhält, geographische Bezirke festzusetzen, in denen den Juden Landankauf gänzlich verboten ist, teilweise zugelassen wird, oder gänzlich frei ist.

Dies sind die groben Umrisse des Planes, den die Londoner Regierung mit der Erklärung vorlegte, daß dieser Plan nur als Ganzes angenommen oder abgelehnt werden kann. Die Londoner Regierung erklärte hierzu, daß im Falle einer Ablehnung des Planes sie ihre weitere Palästina-Politik bekanntgeben werde.

Die ungarische Regierung hat im Zusammenhang mit der bereits gemeldeten Umwandlung der ungarischen Gesandtschaft in Prag in ein Generalkonsulat ihren dortigen Gesandten abberufen.



Der Führer begrüßt die verwundeten Studenten vor der Prager Burg.

Im Vorhof der Prager Burg waren am Donnerstag nachmittag die Studenten der deutschen Hochschulen aus Prag angetreten, um den Führer zu begrüßen. Eine ganze Anzahl unter ihnen sah man mit verbundenen Köpfen, es waren Studenten, die in den letzten Tagen überfallen wurden und für ihr Deutschtum leiden mußten. Als Adolf Hitler die Burg verließ, begrüßte er die verwundeten Studenten und gab ihnen die Hand. (Scherl-M.)

Juda ruft zum Kriege

Jerusalem, 17. März. Der Generalrat der Juden in Palästina fordert die jüdische Bevölkerung auf, sich bereitzubehalten zum Beginn eines politischen Kampfes innerhalb der nächsten Tage. Wenn eine Beschränkung der jüdischen Einwanderung in den nächsten fünf Jahren und vollständige Einstellung der Einwanderung nach Ablauf dieser Zeit auferlegt würden, so blieben die Juden ständig in der Minderheit. Ihre „nationale Heimat“ werde damit an den Mufti und seine „Banden“ ausgeliefert. „Die Unterzeichneten dieses Aufrufs appellieren an euch, diese Erklärung in die Tat umzusetzen.“

Die Palästinajuden haben beschlossen, ab Montagfrüh einen 14stündigen Generalstreik zum Protest gegen das bisherige Ergebnis der Londoner Konferenz zu veranstalten. Es soll völlige Verkehrs- und Geschäftsstille herrschen. Letzteres dürfte wohl den Juden recht schwerfallen.

Aus aller Welt

Schwere Schneefälle in Jugoslawien. In den kroatischen Landesteilen Jugoslawiens kam es erneut zu schweren Schneefällen. Ganz ungewöhnlich für diese Jahreszeit sind die grimmige Kälte und der hohe Schnee an der dalmatinischen Küste. Umfangreiche Verkehrsstörungen werden aus zahlreichen Gegenden des Landes gemeldet.

Tiefster Winter auch im Riesengebirge. Im Ries- und Riesengebirge schneit es schon mehrere Tage fast ununterbrochen und auch im Tal liegt eine hohe Schneedecke, die zu zahlreichen Verkehrsstörungen führte, so daß Schneepflüge eingesetzt werden mußten. Im Riesengebirge liegt der Schnee durchschnittlich zwei Meter hoch und manche Bäume sind völlig eingeschneit. Im Riesengebirge wütet harter Sturm. In Dresden, Chemnitz, Limbach, Pirna, Freital, Bischofswerda und in Hohenstein-Ernstthal wurde die Technische Nothilfe eingesetzt, um die Schneeverwehungen und Vereisungen von Weichen zu beseitigen und eingeschneite Züge zu befreien.

Schnellkur bei Erkältung, Grippegefahr:



Erkältungen behandelt man häufig unsachgemäß durch Trinken größerer Mengen Alkohol. Das ist dem geschwächten Organismus nicht zuträglich und strengt namentlich das Herz unnötig an. Unsachlich und doch wirksam ist folgende Schnellkur: Erwachsene trinken kurz vor dem Zubettgehen möglichst heiß zweimal je einen Esslöffel Klosterfrau-Melissenessenz und Zucker mit etwa der doppelten Menge kochenden Wassers gut verrührt. Kindern gebe man die Hälfte. Zur Nachkur und zur Vermeidung von Rückfällen trinke man noch einige Tage die halbe Menge oder füge dreimal täglich dem Tee jeweils einen Schuß Klosterfrau-Melissenessenz zu.

Überraschende Erfolge werden gemeldet. So schreibt beispielsweise Herr Norbert Luchsen (Bild nebenstehend), Vertretungen, Duisburg, Tonhallenstraße 61, am 22. 5. 38: „Ich bekam im Januar einen Grippeanfall. Nachdem ich am Abend zwei Klosterfrau-Melissenessenz-Beißgetränke genommen und mich sofort ins Bett gelegt hatte, war ich am anderen Tage wieder so weit, daß ich meiner Beschäftigung nachgehen konnte. Ich kann Klosterfrau-Melissenessenz nicht mehr missen.“

Veruchen auch Sie einmal bei den ersten Anzeichen einer Erkältung oder eines Grippeanfalls Klosterfrau-Melissenessenz! Sie erhalten ihn in der blauen Original-Packung mit den drei Kronen bei Ihrem Apotheker oder Drogeristen in Flaschen zu RM 2,50, 1,65 und — 90. Interessenten verlangen kostenlos ausführliche Druckschrift No. 715 von der alleinigen Herstellerin, der Firma M. C. M. Klosterfrau, Köln a. Rh., Gereons-

Öffentliche Mahnung.

Die Steuern und Abgaben, die im Monat März 1939 fällig sind, werden hiermit zur Zahlung binnen 3 Tagen angemahnt. Der Säumniszuschlag wird vom Fälligkeitstage ab erhoben. Ab 20. ds. Mts werden die Rückstände kostenpflichtig eingezogen.

Die Amtskasse Lüdenscheid als Vollstreckungsbehörde

Rost und Logis

für mehrere junge Leute in Oberbrügge und Umgegend gegen gute Bezahlung gesucht.
Ang. mit Preis erb. an d. G. d. Bl. unter KL 183

Suche für sofort oder zum 1. 4. 39

Morgenmädchen

Frau Fritz Wiebusch, Halver, Tel. 472.

2-3 Zimmer-Wohnung

in Halver für sofort oder später zu mieten gesucht.
Angebote unter W. 600 an die Geschäftsstelle d. Fr. t. Halver

Deutsche Männer und Frauen! Deutsche Jugend!

Besuchen Sie das am Montag, d. 20. März, abds. 8.30 Uhr im Saale Haus zur Fuhr aufgeführte Schauspiel

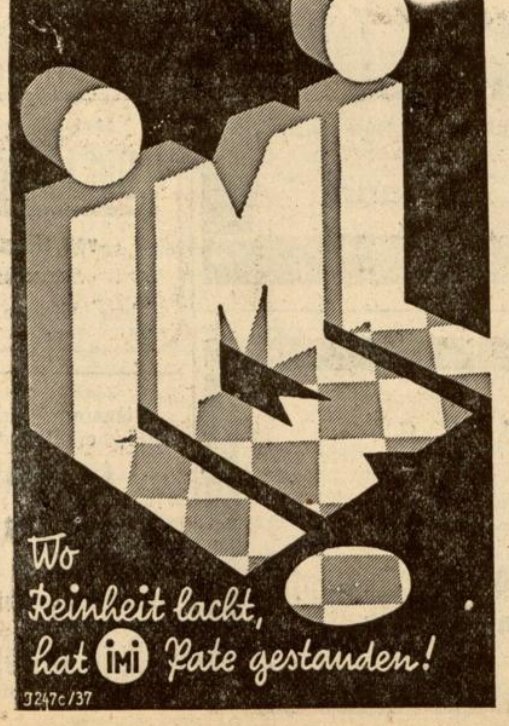
„SOS-Schiffbruch des Lebens“

Aufführende: Deutsche Bühne für Volkshygiene, Kassel.

Unkostenbeitrag 0,20.

N. S. D. A. P., Ortsgruppe Halver

A. G. Schadenverhütung



Wo Reinheit lacht, hat (im) Pate gestanden!

Kornfrank

Naturhaft

Das Geschenk der Natur:
Ein Kaffeemittel
für Geschmack
und Gesundheit

Tag der Wehrmacht!

Am Sonntag, dem 19. d. M., ist im Rahmen des Winterhilfswerks des Deutschen Volkes der „Tag der Wehrmacht“. Die hiesige Garnison hat sehr große Vorbereitungen getroffen, um den Tag würdig und erfolgreich durchzuführen. Ich bitte meine Mitbürger, an den Veranstaltungen der Wehrmacht möglichst zahlreich teilzunehmen und damit auch das schöne Verhältnis zwischen der Bevölkerung unserer Stadt und der Wehrmacht zum Ausdruck zu bringen.

Lüdenscheid, den 17. März 1939.

Der Oberbürgermeister: Schumann.

Bei der Sammlung der Küchenabfälle

für das Ernährungshilfswerk der NSD. haben sich Mißstände ergeben infolge der unzureichenden Beschaffenheit der Sammelgefäße. Abgesehen davon, daß die Uneinheitlichkeit der Behälter, die zum Sammeln der Küchenabfälle dienen, das Straßenbild erheblich verunzieren, ist auch die zum Teil schlechte Beschaffenheit der Sammelgefäße aus folgenden Gründen nicht mehr zuzulassen:

Die vielfach verwendeten Pappkartons lösen sich bei Regenwetter auf und lassen die Küchenabfälle durch, so daß diese auf den Bürgersteigen liegen und entweder eine Gefahr für die Passanten oder einen Anziehungspunkt für freilaufende Hunde bilden. Eine besondere Gefahr bedeuten auch die emaillierten Sammelgefäße, bei denen die Emaille leicht abspringt und in die Küchenabfälle gerät. Durch diese Emaillesplitter können die zu fütternden Tiere schwer geschädigt werden. Es wird zur Vermeidung all dieser Uebelstände angeregt, daß die Hausbesitzer sich wegen Beschaffung eines einheitlichen Sammeleimers für Küchenabfälle mit dem Amt für Volkswohlfahrt, hier, Hochstraße 53, in Verbindung setzen. Das genannte Amt hat derartige einheitliche Sammeleimer vorrätig. Ich hoffe, daß von dieser Anregung alsbald weitgehender Gebrauch gemacht wird, damit ich mich nicht genötigt sehe, schon mit Rücksicht auf die Reinlichkeit und Sicherheit der Straßen eine Polizeiverordnung über die Beschaffung von Hausammeleimern für Küchenabfälle zu erlassen.

Lüdenscheid, den 14. März 1939.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde:
Schumann.

Nachstehende Arbeiten für den Neubau eines Absonderungs-
hauses am städtischen Krankenhaus sollen im öffentlichen Verding
vergeben werden:

1. Mauer- und Eisenbetonarbeiten
2. Zimmerarbeiten
3. Klempnerarbeiten
4. Dachdeckerarbeiten
5. Installationsarbeiten
6. Schreinerarbeiten
7. Plattierungsarbeiten
8. Außenputzarbeiten
9. Glaser- und Anstreicherarbeiten.

Angebote sind beim Stadtbauamt, Stabergerstraße 3, Zimmer
4, zu erhalten. Sie sind verschlossen und mit entsprechender Auf-
schrift versehen, bis Montag, den 3. April d. J., 11 Uhr,
beim Stadtbauamt einzureichen, wo auch in Gegenwart etwa er-
scheinender Anbieter die Öffnung stattfindet.

Lüdenscheid, den 18. März 1939.

Der Oberbürgermeister.

Am 15. d. M. wurde das Mitglied unseres
Vorstandes

Herr Stadtbauoberinspektor
Emil Luthardt

nach langem und schwerem Leiden aus
diesem Leben abberufen.

Der Entschlafene gehörte seit Mai 1930
unserem Vorstande an.

Wir verlieren mit dem Verstorbenen
einen guten Berater und tatkräftigen Helfer
unserer Bestrebungen.

Wir werden das Andenken an den be-
währten Mitarbeiter immer in Ehren halten

Lüdenscheider
Stadtpark-Gesellschaft

Dank sagung

Für die überaus herzliche Teilnahme an
dem herben Verlust unseres teuren Ent-
schlafenen sagen wir allen auf diesem
Wege unseren tiefgefühlten Dank.

Familien Meyer und Grell

Halver, im März 1939.

Wer an Rheumatismus, Ischias,
Gicht, Muskeln- und Gelenkschmerzen
leidet, kann ich mit einem wirk-
samen Mittel helfen. Meine Aus-
kunft kostet und verpflichtet zu nichts.
Konrad Eichholz, Hamburg 26.

Hämorrhoiden-
leidenden teile ich wirksames
Mittel mit. „Silesia“
Striegau, Schl., Schließfach 18.

Autobus-Gesellschaftsreisen!

- 2 Tage zu den Kunstdenkmälern Belgiens und den
Schlachtfeldern Flanderns RM. 28.-
- 7 Tage Schwarzwald - Oppenau - Rendhal RM. 59.50
- 9 Tage Bodensee mit Besuch der Schweiz RM. 87.50
- 12 Tage Berchtesgaden - u. Salzburger Land Saalbach bei
Zell am See, mit Besuch d. Großglockner RM. 117.-
- 13 Tage Italien - Gardasee - Venedig - Dolomiten
Schweiz RM. 162.-
- 23 Tage Italien (Rom-Sorrent) Sizilien RM. 352.-

Sämtliche Preise verstehen sich einschließlich Verpflegung und Unterkunft.

Jede Fahrt ein nie vergessendes Erlebnis!

Auskunft und ausführliche Reiseprogramme durch unsere Büros:

Wipperfürth, Verwaltung, Ruf 451, 452
Köln, Neumarkt (Ecke Untere Seidenmacher), Ruf 221188
Leverkusen, Kalkstraße 11, Ruf 415
Berg, Gladbach, Adolf-Hitler-Str. 204, Ruf 2582.
Lüdenscheid, (Lüdenscheid-Reisedienst), Ad.-Hitler-Platz Ruf 2424
Olpe, Landratsamt, Ruf 616
Meinerzhagen, (Scherl), Ruf 261.



Kraftverkehr Wupper-Sieg A.G. Wipperfürth
Kraftverkehr Olpe A.G. Olpe
Lüdenscheider Reisedienst Lüdenscheid

Grosser Frauen-Vortrag mit hochinteressanten Lichtbildern



Wie erhält sich die Frau jung und schön?
Das wichtige Problem der guten Figur!

Bedeutungsvolle Frauenfragen werden erörtert: Wie läßt sich die
Frauensönheit bewahren? — Wie kann man sie wiedererlangen? —
Mutterschaft ohne Schaden für die Figur. Zur Vorbeugung und
Verbesserung vorhandener Figurfehler ist es nie zu spät! — Nicht
das Alter ist die wahre Ursache der Körperverfälschung. Die ältere
Frau als ansehende Persönlichkeit! Warum kann man ihr Alter
nicht erraten? Das Geheimnis, sich jugendlich zu erhalten! Gesunder
Körper verbürgt Leistungsfähigkeit! Ihr Körper ist Ihr Schicksal!

Jede Frau wird aufgeklärt und belehrt
für das ganze fernere Leben

Eintritt frei! Nur für Damen! Keine Heilkunde!

Montag, den 20. März
Lüdenscheid, Hotel zur Post

Vortragsbeginn: nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr
Kommen Sie rechtzeitig, damit Sie einen guten Platz erhalten.

THALYSIA

Veranstalter: Paul Garms Komm.-Ges., Reformwaren-Werk Leipzig 5 3

Gesellschaft Erholung.

Am Dienstag, dem 14. März 1939
starb unerwartet unser liebes Mitglied

Herr Tierarzt

Franz Holtermann

Wir werden ihm ein bleibendes Ge-
denken bewahren.

Der Obmann

Dank sagung

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme
beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen
danken herzlichst

Ww. E. Zahlbusch
und Rinder.

Zur Einsegnung!

Gute Geschenke

in allen Preislagen.

Kunstgewerbehaus Nüsken

Lüdenscheid Schillerstr. 7 Ruf 2105.



Hasse & Sohn

Für Konfirmation und Kommunion
reizende Geschenke und billig

Gedecke, echt Porzellan, sehr große
Auswahl, fein dekoriert 1.75 1.25 0.95

Dosen, echt Porzellan, auf 4 Füßen,
16 cm mit Deckel, Rosen-Dekor 3.25 2.95

Konfektsatz, 7 teilig, echt Porzellan,
Rosen-Dekor 2.95

Kristall-Dessertteller 1.95 0.95

Kristall-Vase, 17 cm, auf 3 Füßen
handgeschliffen 0.85

Kristall-Dreifußschale
16 cm 2.90 1.90

Toiletten-Garnitur
4 teilig 11.50 2.75 1.95

Kristall-Jardiniere
11 cm 1.60

Lüdenscheid, Winkhauserstraße 3



Sportplatz Höh.

Sonntag, 15 Uhr:

Fußballmeisterschaftsspiel

RSV. Höh I. - Wesselbach I.

„Jägerhof“
A. Rixen Lüdenscheid.

Samstag und Sonntag

„Die lustigen Drei“

von Wuppertal mit
Alex Brölls,

dem beliebten Humoristen.

Zahnplatz
Lüdenscheid

Sonntag 15 Uhr

Fußball-Meisterschaftsspiel

Zus Grünwald I. —

Letmathe I.

**Sehr
gut!**

Lebewohl
gegen Hühneraugen

Lebewohl gegen Hühneraugen und Horn-
haut-Bleedose (8 Plaster) 65 Pfg. in Apo-
theken u. Drogerien. Sicher zu haben:
in Halver: Medizin.-Drog. C. Menke
in Schalkmühle: Drogerie A. Cordt

Dienstag nachmittag, den 21.
März erhalte ich

la. Oldenb.

Schweine

Nehme ständig Kälber
zur bestmögliche Verwertung
an

August Kerspe, Halver.
Telefon 352.